

schnell aus dem Hause sprang und Warnung von dem drohenden Einsturz des Hauses gab. Wenige Minuten nachher stürzte die Hintermauer und ein Theil der Frontmauer ein; ein Bett, das im zweiten Stock dicht an der Mauer gestanden, kam mit dem Schutt herunter. Niemand wurde beschädigt.

Caston, 3. Juli. F d t l i c h e s U n g l ü c k.
—Mit Bedauern vernehmen wir, daß unser alter Freund, John Kostenbader, von Buschkill Taunship, Northampton County, am letzten Samstag, in der Nähe von Noorborg, aus dem Wagen geworfen und tödtlich beschädigt wurde. Er war auf Geschäfte ausgefahren, und da das Pferd mit einem Stück von der Lanke nach Hause kam, wurde sogleich nachgeholt, und er bewußtlos gefunden. Da er nicht mehr sprechen konnte, sind die Umstände alle nur muthmaßlich; aber wie der Zusammenhang der Dinge zeigt, muß ihm die Lanke in den Händen entfallen sein, und das Pferd nahm eine Wendung, indem die Wagenspur über einen Stumpfen ging und ihn aus dem Wagen warf, das Pferd kam in das Gehölz und zerbrach den Wagen und kam nach Hause wie oben angeführt. Herr Kostenbader verschied am letzten Montag Morgen in Folge seiner Verletzungen, in seinem 71. Lebensjahre betrauert von vielen Freunden und Bekannten, indem er ein geachtetes und nützlich Mitglied der menschlichen Gesellschaft war. Cast. Dem.

Buffalo, 2. Juli. S e l b s t m o r d. — Am Samstag Nachmittag hielt der Coroner Leichenschau über den Körper von Geo. Molitor, der 2 Meilen von hier im Walde gefunden wurde. Der Ausspruch der Coroner Jury ist: „Selbstmord.“ Der Unglückliche hatte sich mit einem stumpfen Messer den Hals abgeschnitten. Aus den Papieren, die man in seiner Brieftasche fand, erhellt, daß Molitor ein Deutscher war, der kürzlich von Deutschland kam und auf dem Wege nach Cincinnati begriffen war.

Werkwürdiger Selbstmord
durch Hungers. — Cornelius Regan, ein 31 jähriger Mann, wurde am 10. Juni wegen Trunkenheit und erschienen Betragens im Depot zu Springfield zur 30tägigen Einsperrung oder Bezahlung einer Strafe von \$5 und der Gerichtskosten verurtheilt. In den ersten Tagen seiner Strafszeit bemerkte man nichts Besonderes an ihm, obwohl er sich sehr fidschisch zeigte. Er wurde zweimal in eine besondere Zelle eingesperrt, arbeitete, hörte aber dann wieder auf. Am Freitag nach seiner Einsperrung weigerte er sich, Speise und Trank zu sich zu nehmen, und erklärte, er wolle frei sein, oder sterben. Man sperre ihn wieder in eine abgetheilte Zelle, wo er bis Dienstag Abends blieb, ohne auch nur das geringste zu sich zu nehmen. Nachts kam Dr. Gray und bereidete ihn, etwas Brod und Wasser zu genießen, was er auch that. Am Mittwoch und Donnerstag verweigerte er wieder zu essen, worauf man ihn zu Boden warf, und ihm etwas Milch mit Gewalt in den Mund goß. Sein Widerstand war jedoch von der Art, daß man sich nicht zu seinem Zwede kommen konnte. Vom Donnerstag blieb er noch 6 Tage lang ohne die geringste Nahrung, nur ein paar Mal verschluckte er einige Tropfen Wasser. Endlich eröfnete man ihm, daß sein Bruder die Strafe für ihn bezahlen wolle, und er in Freiheit gesetzt werde. Er schien damit zufriedener, sammelte sich wieder, und verlor etwas zu essen. Er war aber bereits so schwach, daß sein Magen keine Speisen mehr behalten konnte. So lange es möglich war, ging er in seiner Zelle auf und ab, vier Tage vor seinem Tode mußte er jedoch liegen bleiben. Am Montag fing er an, seinen Eigensinn einigermassen zu bereuen, am Dienstag starb er. Er war die ganze Zeit vollkommen bei Sinnen, obwohl die Ärzte aus seinem Benehmen anfangs schlossen, daß er wahnsinnig sei. Er klagte sehr über seine Frau, wenn sie ihn besuchte, und ihr Bedauern ausdrückte, warf er ihr das Mißgeschick in das Gesicht. Dr. Gray behauptete, daß er bei gesundem Verstande durch absichtliche und wohl überlegte Selbstkastration gestorben sei.

Der hat den Elephanten gesehen. — Das „St. Louis Organ und Revue“ erzählt folgende grausamen Streich, der einem californischen Goldgräber gespielt wurde.
„Ein Einwohner San Francisco's wurde auf irgend eine Art durch Betrug oder Diebstahl einer Quantität Waaren beraubt, und die des Betruges verdächtige Person hatte sich auf und davon nach dem Staate Washington gemacht. Der Betrogene wandte sich an den Gouverneur und verlangte einen Verhaftbefehl. Der Gouverneur versprach die Sache in Erwägung zu ziehen, und wenn es für geeignet halte, werde er den Verhaftbefehl auf das Boot nachsenden, ehe es abgeht. Ob derselbe nun die Sache für wichtig genug hielt, ist nicht bekannt; genug, er sandte nichts; diese grausame Spahndel jedoch schickte ihm ein gewichtiges Packet, und ließen es ihm als das verlangte amtliche Dokument einhändigen. Mit demselben in der Tasche, vollkommen zufrieden und von dem günstigsten Resultate seiner Reise überzeugt, reiste der Californier zurück und überholte seinen Mann glücklich in Madison, Wisconsin. Er ging in sein Hotel, holte das inbalschwerete Packet aus seinem Koffer hervor, brach das imponirende, mächtige Siegel auf und fand den ersten Bogen Papier leer. Er öffnete einen zweiten — auch leer; einen dritten, wies deren leer; einen vierten und noch einen aus dem — Alles leer, leer, acht oder zehn Bogen hindurch. Im letzten war allerdings was Geschriebenes, er konnte die Dinte durch das Papier schimmern sehen. Er öffnete denselben und fand — nicht den erwarteten Verhaftbefehl, sondern eine sehr gelungene Zeichnung, welche einen in Lumpen gehüllten Goldgräber darstellte, der einen Elephanten anstarrte. Darunter fanden die einfachen Worte: „Wie man den Elephanten sieht.“ Der Californier rannte sprachlos der nächsten „Bar“ zu, um sich von seinem Zerbergen zu erhellen, aber die Sache wurde ruckartig, und der arme, doppelt Betrogene mußte sich von den Einwohnern Madison's noch rüchtig auslachen lassen.

Ein alter Revolutionsheld
gestorben. Captain Stephen Smith, welcher den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg mitgemacht hatte, starb in Rochester bei Newhaven, in einem Alter von 100 Jahren und 6 Wochen. Seinen hundertsten Geburtstag hatte der ehrwürdige Greis noch sehr festlich zugebracht. Ein solcher Mann muß mit Freuden seine Augen schließen, wenn er betrachtet, was aus Amerika geworden ist, seitdem er mit dem großen Washington für dessen Freiheit kämpfte. Was wird es aber in hundert Jahren sein? Oh. Correspondent.

U n g l ü c k s f a l l. — Am 27. Juni war Hr. Joseph Hillegas, nahe bei Dewigsburg, mit Welschhornpflügen beschäftigt, wobei sein 8-jähriger Sohn das Pferd ritt, wie es gebräuchlich, als plötzlich das Pferd durchging, wodurch der Knabe herabstürzte. Im Fallen traf ihn das Pflugmesser folgergestalt in den Leib, daß er daran eine Strecke mitgeschleift wurde. Als der erschrockene Vater ihn erreichte, war der Kleine bereits todt und sein Körper gräßlich verstümmelt.

Doylstaun, Bucks Co., 1. Juli. — Verheerender Sturm — Etwa um 2 Uhr, legten Samstag Nachmittag, wüthete ein ungeheurer Regen und Gewittersturm in einem Theile von Bedminster Taunship, eine kleine Strecke oberhalb Dublin. Er erstreckte sich über etwa eine Meile im Umkreise. Bäume wurden entwurzelt, Fenster umgeworfen etc. Der verursachte Schaden ist sehr groß, und die ältesten Einwohner können sich keines solchen Unwetters erinnern. Expr.

St. Louis, 26. Juni. — **B e t r u g.** — Ein Mann, Namens Henry Meyer, welcher unter dem Borwande taubstumm zu sein, wochenlang in den Straßen abgeteltelt hatte, wurde gestern vom Recorder um \$300 bestraft und nach dem Arbeitshause geschickt. Als er gestern Morgen vor dem Recorder verhört wurde, sprang er schnell auf, befaß sich jedoch gleich wieder und nahm seine frühere Stellung ein. Ein allgemeines Gelächter der Anwesenden war die Folge dieses Zerthums und der Baaabund mußte, trotz aller Anstrengung, herzlich mit einstimmen. Der Recorder bestrafte ihn in Folge seines schändlichen Betragens nach der vollen Strenge des Gesetzes.

Cholera. — Der Louisville Courier berichtet, daß die Cholera auf den Plantagen am unteren Mississippi herrschend sei. Fünf Meilen aus einer Familie von sechs Personen starben in einer Nacht auf dem S. Davis Plantage unterhalb Hickory. Zwischen Bickburg und Memphis soll die Krankheit ebenfalls stark herrschen und sich durch schnelle und tödtliche Anfälle charakterisiren. In Fort Smith, Arkansas, wüthete die Cholera ebenfalls ihre Opfer, 12 bis 15 Soldaten sind gestorben. Anz. d. W.

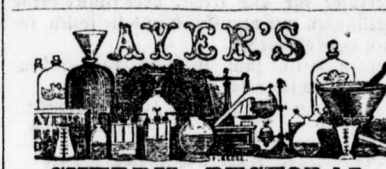
U n t e r P a l l y ' s E p i s t e l a n d i e W e i b l e u t. — Hr. Bed: — Ich habe mir wirklich vorgenommen, a'hatt, sich 'n Artikel immer die faule Weibsel zu schreiben, was net schaffe wolle; aber do is mer ebbs annerch unner die Noth kumme, do kann ich net drimmer ah mei Weibsel drohjuwege. Es is 'n Ding was noch net viel gekostet wird in unsere Deutsche Zeitunge was mer so lese bei uns rum, amwer in de Englische Weppers do is gar an erstaunlich Weisse derben, und perktlerli weils juchst grad alleinig die Weibselit cunfernt, deht ich doch gleiche ah mei Weind in berre Sach an Dag zu lege. — Ich mehn die nie Dref von Kleeder for die Weibselit. Man aut, ich bin schunt alt, un ich hab schun allerhand B'ranerunge in de Färschens g'schne, amwer Hoff! Oh, net, ferri; Alles, nor kee Hoffe for die Weibselit! Do wert emohl nix draus bei uns, emnhau. Ich mehn die Mannselit dete schun Narre sin de Weibselit made, wie's is, un nau wolleffen ahch noch die Frack und lange Kleeder un die Linnereck ausziege un Hoffe abduh. Man ich hegt gor nit derwetter wann alle die a'heirere Mannselit, was net wisse wir mir foru Family promise, ihre egegne Hoffe ihre Weimer gewwe dehte forre ohbzigege, dann so 'n Frach sete die Hoffe trage, amwer for alle die Weibselit Hoffe zu troge, oh nee, sel dudr's bei Eschimmen net. Un en anner Ding, die Mannselit sette sich schämme so viel von de Weibselit ihre Frack un de Linnereck zu schwege un ze schreime, sell is doch keen Art. Wie sett mer dann die Weibselit von de Mannselit unnerschrede wann se all een Weib abgeduh wäre? Am End mache se noch 'n Immenschen, for de Weibselit Badebart und Schnauzbart mache zu mache, daß di egegne Rinner den Bacter net von der Mutter kenne dehte. — Aunt Pally. Amer. Bauer.

Verheirathet.
— durch den Ehrw. J. W. Reichert, am 6. Juli, Friedrich Weber mit Elisabeth Springmann, beide von Reading.
— durch den Ehrw. A. I. Hermann, am 3. Juni, George W. Frey mit Susanna Becker, von Reading.
— durch den Ehrw. D. Ulrich, vor einiger Zeit, Heinrich Haage mit Maria Fesler, beide von Schöneck, Lancaster County, — am 26. Juni, Wm. Fesler, von Marion, mit Maria Lewis, von Tulpehocken.

S t a r b.
— am 19. Juni, in Langschwamm, Jonas Schewi, im 28sten Lebensjahre.
— am 30. Juni, in Exprestaun, Heinrich Hofman, an der Auszehrung, im 63. Jahre.
— am 1. Juli, in Hereford, an der Wasserfucht, Peter Kreis, im 74sten Lebensjahre.
— am 26. Juni, in Maratamny, Elisabeth Wanner, Wittwe des verstorb. John Wanner, am Schlagfluß, im 61sten Lebensjahre.
— am 4ten Juli, in Postestaun, Mathilde Bauer, Gattin von Jacob Bauer, im 32. J.
— am 13. Juni, in Hobson, Maria Millard, Wittwe des verstorb. Wm. Millard im 40sten Lebensjahre.
— am 2. Juli, in Cumru, Nabel Schwarz, Wittwe des verstorb. John Schwarz, 82 Jahre weniger 2 Tage alt.
— am 1. Juli, in Reading, Heinrich Dem-

hart, im 81sten Jahre seines Alters.
— am 3. Juli, in Exeter, Wm. Hermer, Sohn von Daniel Hermer, an der Auszehrung, im 25ten Lebensjahre.

N a c h r i c h t.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß ich Anspruch gemacht habe bei der Court von Comon Pleas, von Berks County, für die Wohlthat der Insolvent-Gesetze dieser Republik, und daß die besagte Court Montag, den 4ten nächsten August, bestimmt hat, mich und meine Creditoren zu vernehmen, im Courthouse in der Stadt Reading, auf mein ersagtes Gesuch.
Friederika Schäffer.
Juli 15. 1851. 3m.



CHERRY PECTORAL.
Ayer's
Kirschen Pectoral,
für die Heilung von
Husten, Erkältung, Heiserkeit, Bronchitis, Keuchhusten, Entzündung, Asthma und Auszehrung.

Indem wir dem Publikum dies billig berühmte Heilmittel für die Krankheiten des Halses u. der Lungen darbieten, ist es nicht unser Wunsch mit Leben und Gesundheit der Leidenden zu spielen, sondern ihnen frei die Meinungen berühmter Männer vorzulegen und einige der Beweise von dessen Erfolge, wonach Jeder für sich selbst urtheilen kann. Wir verpflichten uns ausdrücklich, keine wilde Behauptungen oder falsche Angaben von seiner Wirksamkeit zu machen, noch wollen wir der leidenden Menschheit irgend eine Hoffnung machen, die nicht durch Thatfachen verbürgt ist.

Viele Beweise sind hier gegeben, und wir ersuchen das Publikum eine Untersuchung von altem was wir publiziren, überzeugt daß sie es ganz zuverlässig und die Medizin ihres besten Vertrauens u. Unterstützung werthfinden werden. Von dem berühmten Professor der Chemie und Materia Medica, im Bowdoin Collegium.

Werther Herr: Ich verzögerte auf den Empfang Ihres Präparats zu antworten, bis ich eine Gelegenheit hatte die Wirkungen desselben in meiner Familie und in denen meiner Freunde zu sehen.

Dies habe ich nun gehabt in einem höchst befriedigendem Grade, sowohl in Fällen bei Erwachsenen als Kindern.

Ich habe es befunden, wie seine Bestandtheile gegen, als ein kräftiges Heilmittel für Erkältungen, Husten und Lungen-Krankheiten.

Parfer Cleveland, M. D.
Brunswick, Me., Feb. 5. 1847.

Von dem Aufseher der Hamilton Mühlen in dieser City.
Lowell, Aug. 10. 1849.

Dr. J. E. Ayer: Ich bin geheilt worden von dem schrecklichsten Husten, den ich je in meinem Leben hatte, durch Ihr „Kirschen Pectoral“ und verbleibe nie, wenn ich Gelegenheit habe, es Andern zu empfehlen.

Achtungsvoll Ihr,
S. D. Emerson.

Leset das folgende und sehet, ob diese Medizin nicht eines Versuches werth ist. Dieser Patient war sehr schwach geworden, und die Wirkungen der Medizin waren unverkennbar: —

Ver. Staaten Hotel, Saratoga Springs, 7
Juli 5. 1849.

Dr. J. E. Ayer: — Sir: Ich war seit länger als einem Jahre mit einer schmerzlichen Lungenkrankheit behaftet, mit allen Symptomen einer unvermeidlichen Auszehrung. Ich konnte keine Medizin bekommen die meinen Fall erreichte, bis ich anfang Ihr „Kirschen Pectoral“ zu gebrauchen, was mir nach und nach Binderung gab u. ich nahm stets zu an Kräften, bis meine Gesundheit fast ganz wieder hergestellt war.

Während ich Ihre Medizin gebrauchte, hatte ich das Vergnügen mit derselben meinen ehrwürdigen Freund, Hrn. Truman, von Sumpter District, zu heilen, der von seinen Predigers Pflichten suspendirt war, wegen einem schweren Anfall von Bronchitis.

Es macht mir Vergnügen Ihnen diese Thatfachen zu bezeugen, und bin, mein Herr, Achtungsvoll Ihr

J. F. Calhoun, von Süd Carolina.

Der folgende war einer der schlimmsten Fälle, den die Ärzte und Freunde als unheilbare Auszehrung betrachteten: —

Exeter, Va., Aug. 22. 1846.

J. E. Ayer: — Sir: Ich war von einem heftigen Husten befallen, herbeigeführt durch eine Erkältung, früh im letzten Februar, und über zwei Monat war ich an mein Bett gefesselt. Durch ununterbrochenes Husten, Tag u. Nacht, wurde ich blaß und hager, meine Augen waren eingesunken und glänzte, und mein Athem sehr kurz. Ich verfiel wirklich sehr schnell und arbeitsame so schwer, daß man nur wenig Hoffnung für meine Genesung hegen konnte. Als ich in dieser Lage war, brachte einer meiner Freunde, [der Ehrw. John Keller, von der Methodistens Kirche,] eine Flasche von Ihrem „Kirschen Pectoral“, was ich versuchte, mehr ihm zu gefallen als in Erwartung, daß es mir Erleichterung bringen würde. Seine guten Wirkungen veranlaßten mich, dessen Gebrauch fortzusetzen und ich fand meine Gesundheit bald viel besser. In drei Monaten bin ich nun stark und wohl, und kann meine Heilung nur Ihrer großen Medizin zuschreiben.

Wir der tiefsten Dankbarkeit, Ihr zc.
James Godfrey.

Zubereitet und verkauft von
James C. Ayer, praktischer Ehemi-ker, Lowell, Mass., und in Reading zu haben bei
England und Biddle,
und allen andern Apothekern im Lande.
Januar 28. 1851. 13.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Head.	Phila.
Waizen	Bsch.	1 00	94
Weggen	„	65	72
Welschhorn	„	55	63
Hafers	„	37	42
Flachsfaamen	„	1 50	1 55
Kleesaamen	„	4 50	5 00
Timothyfaamen	„	2 00	2 12
Kartoffeln	„	80	70
Salz	„	45	40
Berthe	„	75	1 00
Noggenbranntwein	Gall.	25	24
Apfelbranntwein	„	25	37
Leinöl	„	90	80
Flauer (Waizen)	Bärl	5 75	4 50
do. (Noggen)	„	3 50	3 37
Schinken	Pfd.	11	10
Schweinefleisch	„	6	7
Rindfleisch	„	7	7
Unschlitt	„	8	7
Kahntutter	„	10	14
Hickoryholz	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 75	4 50
Gyps	„	5 00	4 50

Die Philadelphier Blätter haben uns in zwei Wochen keine Viehmärkte-Berichte gebracht.

Proclamation.

Nachdem der Aelch. David J. Gordon, Präsident der verschiedenen Courten von Comon Pleas, des 23ten Gerichtsbezirks, bescheidend aus dem County Berks, in Pennsylvania, und Richter der verschiedenen Courten von Dyer und Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen und allgemeiner Gefängnis-Erledigung, in gedachtem County, und John Stauffer und Wm. Hoch, Esq., Richter der Courten von Dyer u. Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen u. allgemeiner Gefängnis-Erledigung, für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachter County Berks ihren Befehl an mich ausgestellt haben, dastier Reading, den 26sten April, A. D. 1851, worin sie eine Court von Comon Pleas, der allgemeinen vierteljährlichen Sitzungen, Dyer und Terminer und allgemeiner Gefängnis-Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks, auf den ersten Montag im nächsten August (welches den 4ten des gedachten Monats sein wird) und welche drei Wochen dauern soll.

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen. — Dergleichen Diejenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen die im Gefängnisse der County Berks sind, oder daß sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Die Jurors und Jurors, welche aufersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.

„Gott erhalte die Republik!“
John Potteiger Scheriff.
Scheriffs Amt, Reading, 7
Juli 8. 1851. 4m.

Liste der Kleinhändler

In auswärtigen & einheimischen Gütern
Einberichtet durch den Abschäger der City Reading und der verschiedenen Taunships u. Städte in Berks County, für das Jahr 1851:

Name	Klasse	Lizenz
Amity		
Heinrich McKenty	13	\$15 00 Getränk
John Yokum	14	10 50 do
Carl Parls	14	10 50 do
George Klein	13	15 50 do
William Boyer	14	10 50 do
John Davidheiser	14	7 00 do
John Rhoads	14	7 00 do
Heinrich McKenty	14	7 00 do
John W. Rhoads	13	10 00 do
Albany		
E. Kistler und Sohn	14	10 50 Getränk
Abraham Lang	14	10 50 do
Jonas Billig	14	10 50 do
Carl Leonhard	14	10 50 do
Bern.		
Jacob Gerhart	14	10 50 do
Christian Leinbach	14	10 50 do
Thomas Murphy	14	7 80 do
J. H. Spag u. Kaufman	14	7 00 do
Jonathan Gerhart	14	7 00 do
William Gring	13	10 00 do
Joseph Neber	14	7 00 do
Ober Bern.		
H. S. Gordoner	14	10 50 Getränk
Friedrich Beitenman	14	10 50 do
Bernville.		
E. B. Miller	14	10 50 do
E. R. Dundor	14	10 50 do
Albert Herin	14	10 50 do
Bethel.		
Horatio Jones	14	10 50 do
Peter S. Log	14	10 50 do
Moses Wolf	14	10 50 do
Friedrich Hermer	14	10 50 do
Caernarvon.		
Robert Kelly	14	10 50 do
William Corbet	13	10 00 do
Sara Gilmore	14	7 00 do
J. Johns	14	7 00 do
David Smith	14	7 00 do
P. B. Buckwalter	14	7 00 do
Colebrookdale.		
D. B. Boyer	13	15 00 Getränk
P. H. Broylinger	14	10 50 do
Abraham Gabel	14	10 50 do
D. B. Boyer	14	7 00 do

J und K Maurer	14	7 00
Hauf und Gabel	14	7 00
J. K. Kieninger	14	7 00
Wm. Johnson	14	7 00
Jakob Werfel	14	7 00
Cumru.		
J. P. Souler	14	10 50 Getränk
Georg Smith	13	10 00
James Schwarz	13	10 00
Isaac Schönmann	14	7 00
Benjamin Mohr	14	7 00
Center.		
J und J. H. Mohr	14	10 50 Getränk
Georg Brensinger	14	10 50 do
Georg K. Haag	14	10 50 do
District.		
Heinrich Bauman	14	10 50 do
Samuel Landis	14	10 50 do
Douglas.		
Jesse Wechtel	14	10 50 do
J. E. Sailor	14	7 00
Gilbert und Rhoads	14	7 00
Earl.		
Daniel Clauser	14	10 50 Getränk
W. H. H. H.		
Adolph Lundt	14	7 00
Abraham Knabb	14	7 00
Exeter.		
John Gechter	14	10 50 Getränk
Georg Etoner	13	15 00 do
Thomas Boyd	14	7 00
S und B. L. Schneider	14	7 00
D und S Hausum	13	10 00
Josel Kingi	14	7 00
Samuel Marquart	14	7 00
Grünwitsch.		
E. J. Owen	14	10 50 Getränk
Daniel Grim	14	10 50 do
Georg Werfel	14	10 50 do
Peter Klein	14	10 50 do
Heidelber.		
S. Schärer und Co.	13	10 00
John Bender	14	7 00
Ward Heidelberg.		
J. L. Neber	14	10 20 Getränk
Abraham Kriak	14	7 00
do	14	7 00
Nichert und Schauer	14	7 00
do	14	7 00
Unter Heidelberg.		
John Sailor	14	10 50 Getränk
H und F. S. Ludwig	14	10 50 do
Joseph Hoover	14	10 50 do
William Späth	14	10 50 do
Heinrich Van Nield	14	7 00
Zamburg.		
William D. Schomo	14	10 50 Getränk
G. Seidel	14	10 50 do
S. u. G. Schollenberger	13	15 00 do
John Breitigam	14	10 50 do
John Miller	14	10 50 do
E. W. Schomo	14	10 50 do
Peter C. Baum	14	10 50 do
James S. Moyer	14	7 00
do	14	7 00
Isaac Wardabaum	14	7 00
Heinrich Lewars	14	7 00
S. P. Brobst	14	7 00
H. u. B. Schollenberger	14	7 00
Geiger und Boyer	14	7 00
Christian Lochman	14	7 00
William J. Lochman	14	7 00
Joseph Buck	14	7 00
William Spag	14	7 00
John Kirpatrick	14	7 00
Geiger und Boyer	14	7 00
Michael Richards	14	7 00
William Gift	14	7 00
Daniel Wolf	14	7 00
Samuel Heppler	14	7 00
Hereford.		
Abraham B. Wechtel	14	10 50 Getränk
E. Kreidler u. Sohn	14	10 50 do
Michael Gery	14	10 50 do
Ruhtaun.		
Heidenreich und Kuz	12	18 75 do
David Fister	13	15 00 do
Daniel Bass und Sohn	14	7 00
Langschwamm.		
Wissler und Getter	14	10 50 Getränk
Thomas Williams	14	10 50 do
Klein und Luther	14	10 50 do
Horatio Fritsch	14	10 50 do
Maratamny.		
Jonas Miller	14	10 50 do
Maidencreech.		
J. B. Rotharmel	14	10 50 do
Irene W. Guldin	14	10 50 do
Abraham Gräff	14	10 50 do
Lewis D. Hoffman	14	10 50 do
Marion.		
Jacob Schöck u. Co.	14	10 50 do
John E. Kied	14	10 50 do
John Moore	14	10 50 do
Georg Schöck	14	10 50 do
Peter Eschenberger	14	7 00
Georg H. Miller	14	7 00
Eli Klapp	14	7 00
Smith und Bruder	14	7 00
Jacob Schöck und Co.	14	7 00
John B. Smith	14	7 00
S. W. Keiser	14	7 00
Mühlensberg.		
John Frank	14	7 00
Schröder u. Kaufman	14	7 60
Oley.		
Isaac Voder	14	10 50 Getränk
Jacob S. Spang	14	10 50 do
Heinrich Dengler	14	10 50 do
B. A. Glas	14	10 50 do
Isaac Bertollet	13	10 00
Ontelaunce.		
J. B. Darrah	14	10 50 Getränk
H. B. Himmelreich	14	10 50 do